

▶ Kunst. Leben. Geschichte.

Museen von Schwerte bis Selm





Inhaltsverzeichnis

Bergkamen	Stadtmuseum Bergkamen	4
Fröndenberg/Ruhr	Kettenschmiedemuseum Fröndenberg	6
Holzwickede	Haus Opherdicke	8
Kamen	Haus der Kamener Stadtgeschichte	10
Lünen	Bergarbeiter-Wohnmuseum	12
	Museum der Stadt Lünen	14
Schwerte	Ruhrtalmuseum Schwerte	16
Selm	Schloss Cappenberg	18
Unna	Stollenmuseum Fröhliche Morgensonne	20
	Hellweg-Museum	22
	Zentrum für Internationale Lichtkunst	24
Werne	Karl-Pollender-Stadtmuseum	26

Erklärung der Symbole



Eheschließung



Mehrsprachig



Toilette vorhanden



Museums-Café



Behindertengerecht



Museumspädagogik



Ermäßigungen



Führungen möglich



Wechselausstellungen



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Stolz blicken wir auf das vielfältige Kultur-, Freizeit- und Tourismusangebot des Kreises Unna, zu dem auch unsere Museen gehören. Sie lassen vergangene Zeiten lebendig werden und geben Gelegenheit, Neues zu entdecken. Wer sie besucht, nimmt eine Fülle an Informationen und Eindrücken mit nach Hause.

Zudem treffen wir dort auf Menschen, die sich – oft auch ehrenamtlich – mit Hingabe für »ihr« Museum engagieren und uns teilhaben lassen an ihrem großen Wissensschatz. Gern erklären sie uns mittelalterliche Gerätschaften, erzählen von der Alltagskultur der Bergleute oder der Intention zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihre Neugier wecken und Sie anregen, auf Entdeckungstour durch die Museumslandschaft Kreis Unna zu gehen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen auf Ihrer Reise durch unsere Geschichte und Kultur.

Dr. Michael Makiolla



Landrat Michael Makiolla



► Stadtmuseum Bergkamen

Wie aus Römern Bergarbeiter wurden

Fundstücke eines römischen Militärlagers, das 1905 im Stadtteil Oberaden entdeckt wurde, sind das Herzstück des Stadtmuseums. Es zeigt neben Rüstungen, Speeren und Schilden auch die detailgetreuen Nachbildungen von Legionärszelten und einer römischen Latrine.

Exponate aus jüngerer Zeit erfreuen ebenfalls viele Besucher, denn ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Entwicklung der Wohnkultur. Nostalgie pur vermitteln ein vollständig eingerichtetes Friseurgeschäft aus den 1950er Jahren und ein »Tante-Emma-Laden«, in dem bei Museumsfesten sogar wieder gekauft werden kann.

Kindern erschließt sich Vergangenes am besten durch eigenes Erleben. Das Stadtmuseum bietet ihnen deshalb zum Beispiel römische Spiele, Brotbacken wie zur Römerzeit oder Unterricht wie vor 100 Jahren – natürlich in einem historischen Klassenzimmer.

Das Stadtmuseum veranstaltet in jedem Jahr Sonderausstellungen zu kulturhistorischen Themen sowie Vortragsreihen und Konzerte. Ein fester Programmpunkt sind dabei der Oster- und der Weihnachtsmarkt rund um den Museumsplatz.

Das Stadtmuseum beherbergt auch die Städtische Galerie »sohle 1«, die Ausstellungen renommierter, aber auch junger Künstler zeigt.

Tipp

Kunstpädagogische Angebote für Schüler, Führungen durch die Ausstellungen der Städtischen Galerie »sohle 1«, Nutzung einer Druck- und Töpferwerkstatt unter fachkundiger Anleitung.



»In so einem Tante-Emma-Laden hab' ich als Kind auch noch eingekauft.«

Christel Roth, 53 Jahre

Kontakt

Jahnstraße 31 | Eingang Museumsplatz
59192 Bergkamen
Fon 02306 306021-0
Fax 02306 306021-17
stadtmuseum@helimail.de
www.stadtmuseum-bergkamen.de



Öffnungszeiten

Di - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Sa 14.00 - 17.00 Uhr
So 11.00 - 18.00 Uhr

Eintritt

frei





Kettenschmiedemuseum Fröndenberg

Kraft und Zierde

Eine Kette kann ein edles Schmuckstück sein oder schwere Lasten bewegen. Früher war sie Handarbeit, heute ist sie ein Industrieprodukt. Eine Kette ist daher mehr als schön oder nützlich: Sie ist ein wichtiges Stück Technikgeschichte.

Ihrem Reiz erlagen die Mitglieder des »Förderverein Kulturzentrum Fröndenberg«: Mit Engagement und Fachkenntnis haben sie die Exponate des Kettenschmiedemuseums zusammengestellt. Ihnen ist es auch zu verdanken, dass zwanzig zum Teil 100 Jahre alte Maschinen noch immer funktionieren.

Der Anblick der alten »Metallriesen« weckt die Vorstellung, stampfende Arbeitsgeräusche in den Ohren und den Geruch von frisch bearbeitetem Metall in der Nase zu haben. Text- und Bildtafeln ergänzen den Maschinenpark, in dem der Besucher zum Zeitreisenden wird: Er kann mit dem »Kettenrad« die Geschichte der Kette bis zu den ersten Funden um 1.000 v. Chr. eigenhändig zurückdrehen. Heiß wird es den Zuschauern bei den Vorführungen am Schmiedefeuer.

Denn hier verschweißt der Kettenschmied das glühende Stück Rundstahl mit Schmiede- und Fallhammer zu einer neuen Kette.

Als Erinnerung kann jeder Besucher am Handschweißautomaten seine eigene kleine Kette schweißen und mit nach Hause nehmen.

Tipp

Jeden 1. Sonntag im Monat und nach vorheriger Terminvereinbarung Vorführung am Schmiedefeuer. Führungen für Gruppen (ab 10 Personen & Schulklassen) nach Vereinbarung, Fon 0171 7092963, Kosten 2 Euro | pro Person.



»Jetzt weiß ich, was ich meiner Frau zum Geburtstag schenke.«

Rüdiger Schillmöller, 39 Jahre

Kontakt

Ruhrstraße 6

58730 Fröndenberg/Ruhr

Fon 02373 1708498

Fax 02373 1741660

info@kulturzentrum-froendenberg.de

www.kulturzentrum-ruhraue.de



Öffnungszeiten

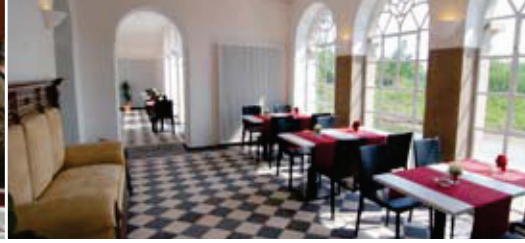
Sa - So 10.00 - 16.00 Uhr

November - März geschlossen

Eintritt

frei





► Haus Opherdicke

Ein Ort der Begegnung mit Kunst, Kultur und Natur

Die Wurzeln von Haus Opherdicke – einem malerisch auf dem Haarstrang gelegenen einstigen Lehensgut – reichen zurück bis in das 12. Jahrhundert. Mit dem Erwerb des Anwesens in den 1980er Jahren durch den Kreis Unna endete die Tradition seiner landwirtschaftlichen Nutzung.

Umgestaltet zu einem Kultur- und Begegnungszentrum, wurde die Anlage zu einer beliebten Kulisse für Freilichtkonzerte, Klassikabende, Kleinkunstveranstaltungen oder auch fröhliche Feiern. Bei günstiger Witterung reicht der Blick aus den Fenstern des Obergeschosses bis zur Cappenberger Residenz im Norden des Kreises.

Inzwischen ist Haus Opherdicke nicht nur ein beliebter kultureller Treffpunkt, Ort schöner Aussichten ins Ruhrtal und Verweilstation für Radfahrer. Bei der aufwändigen Sanierung 2010/2011 entstanden im ersten Obergeschoss des Haupthauses Ausstellungs- und Galerieräume mit hervorragender Eignung für die Werke der »klassischen Moderne«.

Das Profil des »Hauses der Moderne« wird künftig durch die Bilder berühmter Künstlerpersönlichkeiten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und durch die Werke der privaten Sammlung Frank Brabant geprägt. Die Meisterwerke der zu Unrecht vergessenen oder seinerzeit durch die Nationalsozialisten verfolgten bzw. geächteten Künstler verwandeln Haus Opherdicke in eine weit in die Region hinein strahlende Kulturperle.

Tipp

Öffentliche Führungen zu den Wechselausstellungen, Museumspädagogik, außerdem regelmäßige Konzertveranstaltungen (E- und U-Musik).



Kontakt

Haus Opherdicke
Kultur- und Begegnungszentrum
Dorfstraße 29
59439 Holzwickede
Fon 02303 27-1841
www.kreis-unna.de
www.kulturkreis-unna.de



Öffnungszeiten

Di – So 10.30 – 17.30 Uhr

Eintritt

Erwachsene	4,00 Euro
Ermäßigungsgruppen (Schüler, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende mit Ausweis)	3,00 Euro
Familien	8,00 Euro
Für Schulklassen	frei





► Haus der Kamener Stadtgeschichte

Grüße aus der Vergangenheit

Das »historische Gedächtnis von Kamen« – so wird das Museum genannt. Es residiert in dem über 100 Jahre alten Gebäude des ehemaligen, unter Denkmalschutz stehenden Amtsgerichts – ein passender Rahmen für einen Ausflug in die Vergangenheit.

Die ältesten Ausstellungsstücke sind Steinbeile, die aus verschiedenen Materialien wie Feuerstein oder Grauwacke geschliffen wurden. Sie belegen, dass bereits vor mehr als 7.000 Jahren Menschen auf dem Stadtgebiet von Kamen lebten.

Andere Fundstücke stammen aus der römischen Kaiserzeit. Pfarrer Otto Prein legte sie 1926 bei Ausgrabungen am Zusammenfluss von Seseke und Körne frei. Zu Tage kamen vor allem Überbleibsel eines großen Germanendorfs, die »Westicker Siedlung«.

wie die Stadt aus mehreren Orten entstand und zur Zeit der Hanse aufblühte. Ihren Reichtum bekundete damals eine Stadtmauer mit sechs Stadttoren. Doch dann folgten Jahrhunderte als bescheidene Handwerker- und Ackerbürgerstadt, deren Bedeutung erst wieder mit dem Bergbau wuchs.

Sehenswert ist auch die Ausstellung zur Geschichte der Fotografie, die das Museum beherbergt.

Tipp

Führungen nach Vereinbarung, Stadtarchiv im Museum.

Ein weiterer Ausstellungsteil des Museums beschäftigt sich mit Kamen im Mittelalter. Hier können Besucher erkennen,



»Hier kann ich erleben, wie es früher war.«

Heinrich Willing, 52 Jahre

Kontakt

Bahnhofstraße 21
59174 Kamen
Fon 02307 553412
Fax 02307 553414
museum@stadt-kamen.de
www.kamen.de

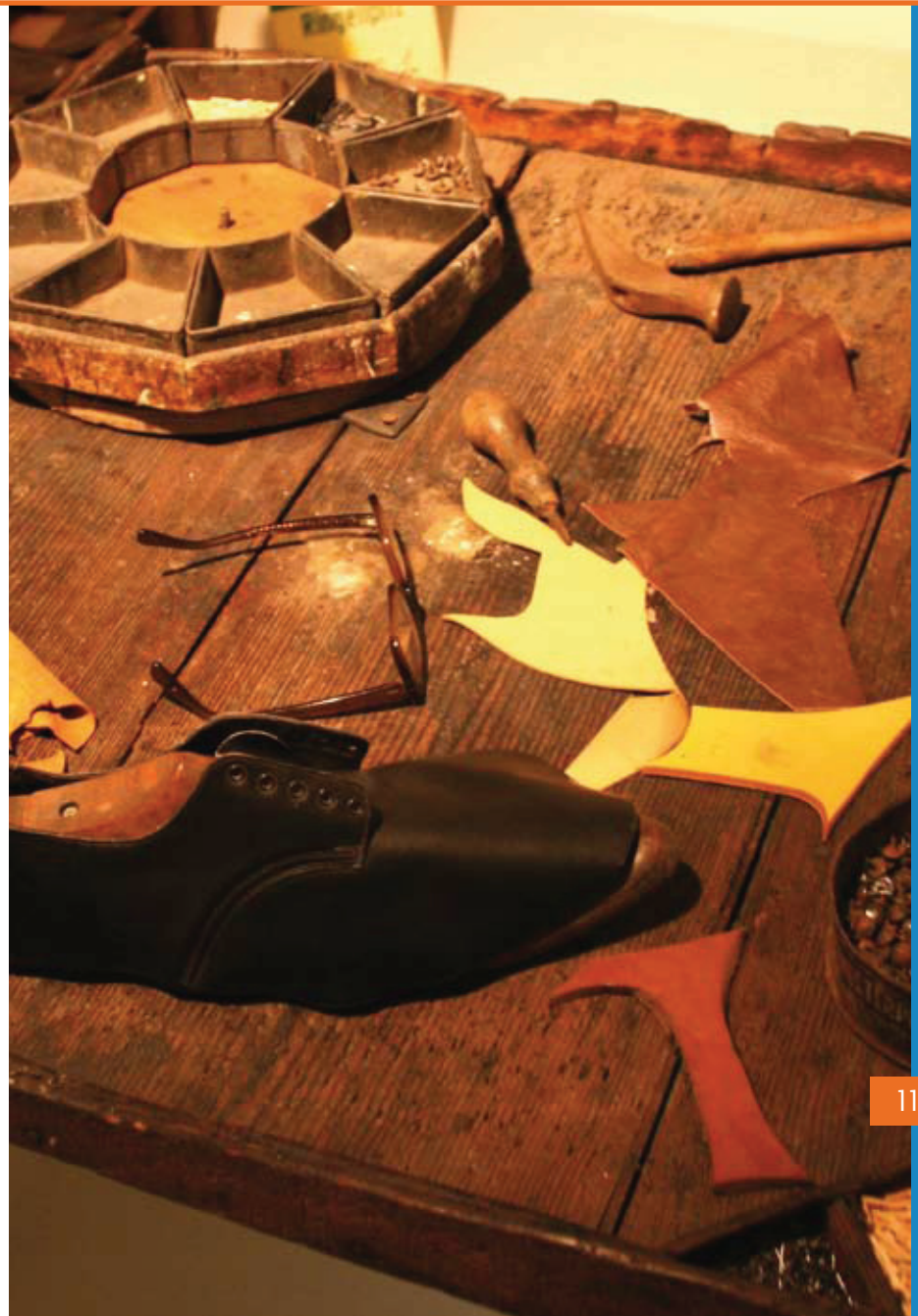


Öffnungszeiten

Di - Do 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Fr 10.00 - 12.00 Uhr
So 14.00 - 17.00 Uhr

Eintritt

frei





► Bergarbeiter-Wohnmuseum

Beim Hauer zu Hause

In dieser Doppelhaushälfte in Lünen-Brambauer fühlen sich Besucher wie die Gäste einer Bergmannsfamilie in den 1930er Jahren. Auf drei Etagen können sie zwei stilecht eingerichtete Wohnungen aus der Zwischenkriegszeit besichtigen und zugleich nachempfinden, wie wichtig den Menschen bei aller Bescheidenheit und trotz knapper Kasse ein gemütliches und gepflegtes Zuhause war.

Jedes Möbelstück, jede Tasse oder Tischdecke ist ein Original aus der Zeit um 1930. Bewohner der ehemaligen Bergarbeitersiedlung »Alte Kolonie« trugen viele der Einrichtungsgegenstände selbst zusammen: vom dekorativen Kohleherd bis zum damals üblichen gusseisernen Bügeleisen. Auch ein Plumpsklo fehlt nicht.

1994 wurde das Museum eröffnet. Bis heute stiften Privatpersonen persönliche Erinnerungsstücke und lassen so die alten Zeiten wieder aufleben.

Die »gute Stube« in der ersten Etage bietet Heiratswilligen mit Sinn für bodenständige Romantik etwas ganz Besonderes: Brautleute können sich auf dem roten Plüschsofa das Ja-Wort geben.

Hinter dem Haus erinnert ein Stall mit 15 Kaninchen daran, dass die Zeiten karg waren. Die Bergleute sorgten nach Möglichkeit selbst für ihren Sonntagsbraten.

Tipp

Wechselnde Kunstaussstellungen von Nachwuchskünstlern sind im Erdgeschoss zu besichtigen.

Kontakt

Rudolfstraße 10

44536 Lünen

Fon 0231 876502

Fax 0231 98707755

www.luenen.de



Öffnungszeiten

Di 15.00 - 17.00 Uhr

Do 17.00 - 19.00 Uhr

So 15.00 - 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2,00 Euro
mit Führung 3,00 Euro

Kinder 1,00 Euro





Museum der Stadt Lünen Bürgerliches Lebensgefühl am Schloss

Malerisch gelegen, im ehemaligen Wirtschaftsgebäude von Schloss Schwansbell, liegt das Museum der Stadt Lünen. Mit viel Fachwissen und Hingabe entstand hier ein Stadtmuseum, dessen Exponate ein lebendiges Bild vom Leben und Arbeiten in der Lippestadt vermitteln. Fünf Themengebiete laden zur Besichtigung ein.

Einstimmen können sich Besucher in der Wohnkultur-Ausstellung. Fünf Räume geben einen authentischen Eindruck des privaten Lebens in der Zeit von 1840 bis 1930. Das Mobiliar stammt jeweils komplett aus den Haushalten von Stiftern.

Der Weg führt weiter durch eine umfangreiche Spielzeug- und Puppensammlung aus der Zeit zwischen 1860 und 1920. Deutlich wird hier: Puppen, Wiegen und Kinderküchen waren früher mehr als ein fröhlicher Zeitvertreib. Spielerisch sollten sie Mädchen auf ihre künftigen Aufgaben als Hausfrauen und Mütter vorbereiten.

Was wärmte Soldaten an der Front oder verwöhnte Töchter aus gutem Hause? Die große Sammlung gusseiserner Öfen aus Lünener Produktion demonstriert die technische Entwicklung des Ofenbaus.

Im Obergeschoss belegen Arbeitsgeräte aus der Landwirtschaft, dass das Leben als Bauer oder Knecht vor allem harte Knochenarbeit war.

Tipp

Umfangreiche Puppensammlung, original eingerichtete Zimmer aus den Jahren 1840 bis 1930.



»In die alte Stube wäre ich am liebsten gleich eingezogen.«

Sigrid Breier, 78 Jahre

Kontakt

Schwansbeller Weg 32
44532 Lünen
Fon 02306 1041649
www.luenen.de

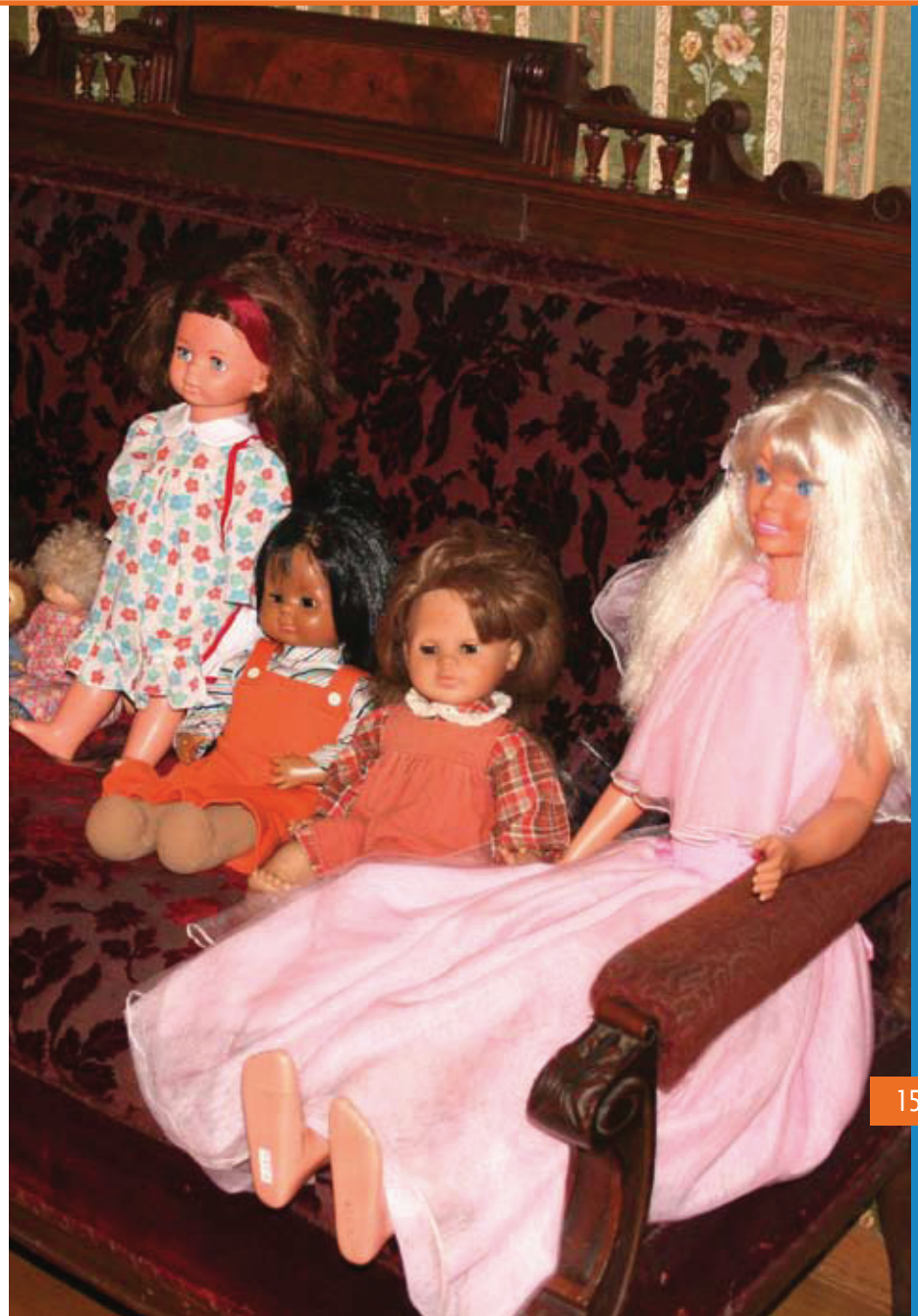


Öffnungszeiten

Di - Fr 14.00 - 17.00 Uhr
Sa - So 13.00 - 17.00 Uhr
April - September bis 18.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 1,00 Euro
Kinder bis 15 J. frei





► Ruhrtalmuseum Schwerte

Auf den Spuren einer alten Handelsstadt

In der schönen, alten Markthalle des historischen Rathauses können Besucher eine Reise durch die Geschichte der Stadt Schwerte starten, denn hier residiert das Ruhrtalmuseum. In einem großen geschichtlichen Bogen dokumentiert es die Entwicklung der westfälischen Handelsstadt seit ihrer ersten Besiedlung vor etwa 7.000 Jahren.

Fundstücke aus dem Ruhrtal belegen die Anfänge der Stadt wie auch ihre Bedeutung zur Zeit der Hanse und in den Jahrhunderten danach. So erinnert ein Zunftschild der Leinenweber von 1782 daran, dass dieses Handwerk hier einmal eine wichtige Rolle spielte.

Aber es gibt auch andere interessante Exponate. So ist die Eiszeit ein Ausstellungsschwerpunkt. Das Museum präsentiert verschiedene Überbleibsel, wie etwa einen versteinerten Nashornschädel oder Mammutknochen.

Kindern bietet das Ruhrtalmuseum spannende Ausflüge in die Vergangenheit an. In den Oster- und Herbstferien finden

traditionell »Historische Spiele« im Spieldorf Argeste statt. Bei Speis' und Trank nach mittelalterlichen Rezepturen erleben Schüler eine Woche lang Geschichte hautnah. Auch bei einer »Entdeckungsreise« durch das Museum können sie mit Bastel- und Rätselaufgaben Spannendes aus alter Zeit erforschen.

Tipp

»Montags im Museum«: Am ersten Montag des Monats finden kostenlose Vorträge in der Museumshalle statt. Das Museum veranstaltet zudem Stadtführungen und -rallyes.



»Ich kann mir richtig gut vorstellen, wie die Marktkarren durch die Torbögen gefahren sind.«

Jennifer Meier, 13 Jahre

Kontakt

Brückstraße 14
58239 Schwerte
Fon 02304 219950
Fax 02304 219902
rtm@ruhrtalmuseum.de
www.ruhrtalmuseum.de



Öffnungszeiten

Di - So 11.00 - 17.00 Uhr
Feiertage geschlossen

Eintritt

frei





► Schloss Cappenberg Ein Ausstellungshaus mit Flair und großer Tradition

Auf einer Anhöhe hoch über der Lippeniederung gelegen, zählt die mächtige Dreiflügelanlage von Schloss Cappenberg zu den bedeutendsten Beispielen der westfälischen Klosterbaukunst des Barock. Vieles deutet darauf hin, dass dieser Ort einst zu den ältesten und berühmtesten Adelsburgen in Westfalen zählte, deren Wurzeln bis in die Karolingische Epoche zurückreichen.

Während der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Westflügel des Schlosses eine Dauerausstellung zum Leben und Wirken des preußischen Staatsreformers und einstigen Hausherrn - Freiherr vom und zum Stein - zeigt, präsentiert der Kreis Unna im Mittelflügel des Hauses viel beachtete Ausstellungen zu wechselnden Themen der bildenden Kunst. Mit vier Ausstellungen unterhält das Haus einen ganzjährigen Betrieb.

Das Spektrum der Themen ist breit. Es lenkt den Blick zurück auf vergangene Jahrhunderte und es regt an zur Auseinandersetzung mit der Kunst unserer Zeit. Neben Kooperati-

onsprojekten mit bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen wird das Angebot des Ausstellungshauses vor allem durch hochrangige Eigenproduktionen geprägt, die ausschließlich für Schloss Cappenberg konzipiert und auch nur hier gezeigt werden.

Es zählt zur Philosophie des Hauses, Schranken abzubauen und den Weg zur Kunst auch jenen zu ebnen, für die der Besuch eines Ausstellungshauses nicht selbstverständlich ist. Vorträge, regelmäßige Führungen und museumspädagogische Angebote unterstreichen dieses Anliegen.

Tipp

Öffentliche Führungen zu den Wechselausstellungen (So, 14.30 Uhr), Museumspädagogik, Stiftskirche aus dem 12. Jahrhundert neben dem Schloss, Vespermusiken jeweils am 1. Sonntag (April bis September) in der Stiftskirche.



»Ich weiß gar nicht, was schöner ist: Die Bilder oder die wundervolle Aussicht.«

Sonja Schöller, 47 Jahre

Kontakt

Schloss Cappenberg
Schlossberg
59379 Selm
Fon 02306 71170
Fax 02306 758633
www.kreis-unna.de
www.kulturkreis-unna.de

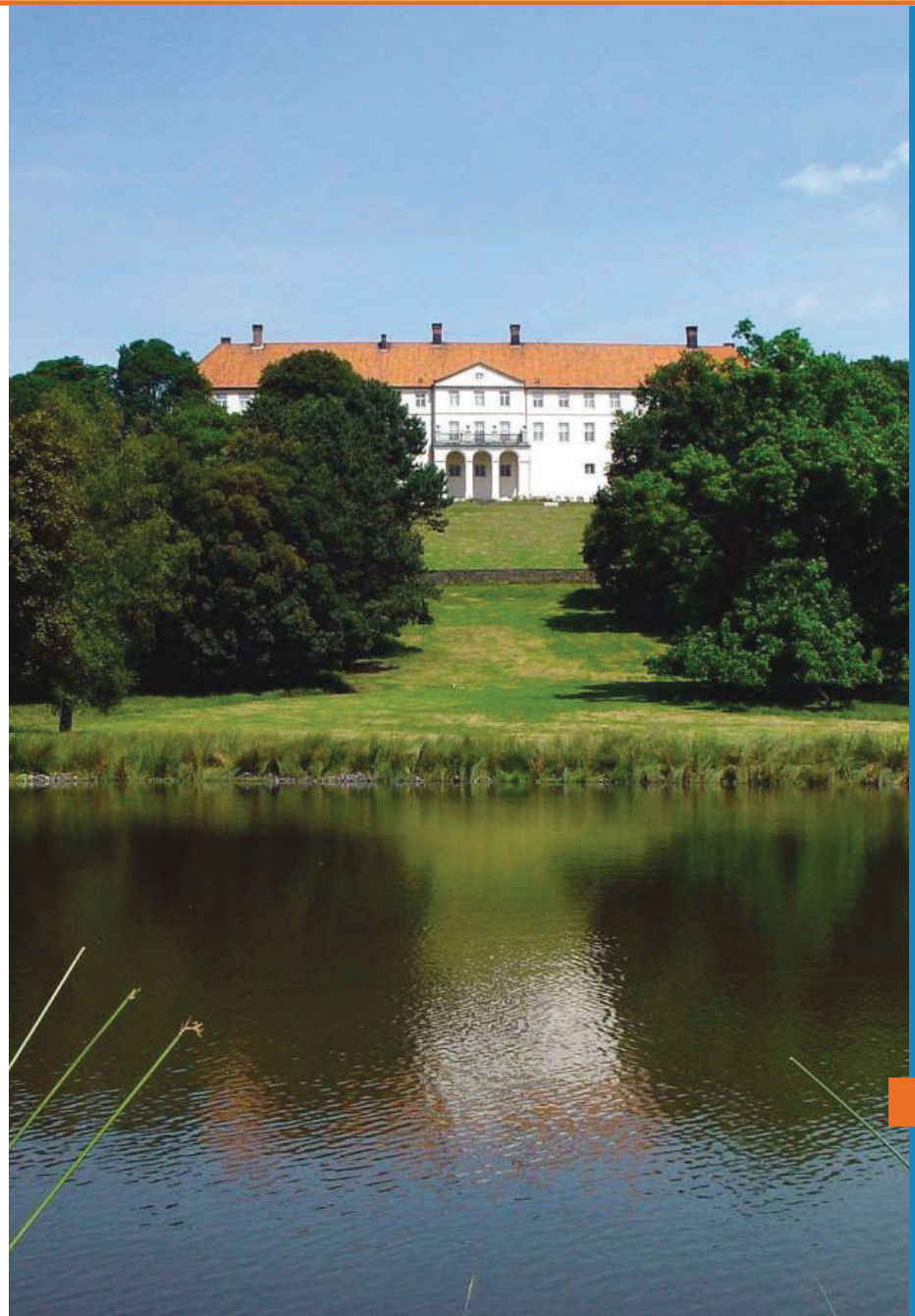


Öffnungszeiten

Di - So 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt

frei





► Stollenmuseum Fröhliche Morgensonne

Bergmannsleben hautnah

Begeisterung für den Bergbau ist der innere Motor von Doris und Horst Höfer. In ihrem kleinen Privatmuseum ist das Bergmannsleben noch lebendig. Hier duzt man sich, so wie es unter Kumpels üblich war. Ist das geklärt, legt Horst Höfer los: mit einer Mischung aus Fachwissen, Bergmannshumor und Gastfreundschaft.

Deutschlands wohl kleinstes Bergbau-Museum ist eine liebevoll geführte Sammlung im privaten Garten. Für die Pflege sorgt der Museumsdirektor höchstpersönlich. Von seinen 35 Jahren Bergbau-Erfahrung haben bereits Fachleute aus aller Welt profitiert. Besonders Kinder bekommen bei den Höfers glänzende Augen: Hier verstaubt nichts in Vitrinen, alles darf angefasst werden und funktioniert. So ist es kein Wunder, dass die Zahl der Einträge in den Fahrbüchern – so heißt hier das Gästebuch – die 30.000 bereits überschritten hat.

Im Mittelpunkt steht die Zeit von 1900 bis 1950. Arbeitsgeräte von »unter Tage« haben ihren Platz in der Sammlung

ebenso wie Zeugnisse aus der Sozialgeschichte und dem Familienleben der Bergleute.

Führungen gibt es für Gruppen bis zu 20 Personen. Die können sich anschließend bei einem zünftigen »Bergamt« stärken. Darunter verstehen Kumpel ein herzhaftes Essen mit obligatorischem Schnaps.

Tipp

Picknick mit Selbstverpflegung als »Bergamt mit Gesang«, urige Erklärungen aus persönlichem Erfahrungsschatz.



Kontakt

Doris und Horst Höfer
Stockumer Wiese 4
59427 Unna
Fon 02308 479



Öffnungszeiten

Mitte April - Mitte Oktober
Anmeldung erforderlich

Eintritt

frei





▶ Hellweg-Museum

Salz, Gold und Handel

Kleine und große Schatzsucher können im Hellweg-Museum in Unna auf Expedition gehen – und fündig werden. Der wertvollste mittelalterliche Münzfund Westfalens, 230 Goldmünzen aus dem 14. Jahrhundert, will entdeckt werden. »Wem gehört ein Schatz?«, »Warum vergruben die Menschen früher ihr Geld?« Alle Fragen werden beantwortet, zum Teil multimedial. Anspruchsvolle Münzenkenner finden zudem Hintergrundinformationen zu den einzelnen Münzen.

Zu entdecken gibt es dank des Engagements des Vereins der Freunde und Förderer des Hellweg-Museums aber noch viel mehr: Schon das Gebäude ist Zeitzeuge der Epochen seit dem 14. Jahrhundert. Es beherbergt auf vier Etagen viele interessante Exponate.

Der Eingangsbereich führt die Besucher direkt auf eine alte Handelsroute: den Hellweg. In den oberen drei Geschossen des Museums befindet sich unter anderem Kultisch-Religiöses wie alte jüdische Teller mit hebräischer Inschrift sowie Volkstümliches aus dem Mittelalter.

Ein Schwerpunkt widmet sich der Salzgewinnung, die den Menschen in Unna bereits im 14. Jahrhundert Lohn und Brot gab. Wie eine Saline funktioniert, zeigt ein detailgetreues Modell.

Romantiker zieht es schließlich in den alten Turm des Museums hinauf, denn dort gibt es ein original eingerichtetes Biedermeier-Zimmer zu sehen.

Tipp

Kindergeburtstag im Museum: Verschiedene mittelalterliche Rollenspiele stehen zur Auswahl.



Kontakt

Burgstraße 8
59423 Unna
Fon 02303 256445
Fax 02303 256569
hellweg-museum@online.de
www.unna.de



Öffnungszeiten

Di - Fr 10.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr
Sa 11.00 - 13.00 Uhr
So 11.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Karfreitag | Ostersonntag | 24. - 26.12.
& 31.12. geschlossen

Eintritt

frei





Zentrum für Internationale Lichtkunst Kunst und Technik perfekt vereint

Eine Reise für die Sinne: In der ehemaligen Lindenbrauerei erwarten Besucher zwischen labyrinthartigen Gängen die Exponate von renommierten Lichtkünstlern. In dem weltweit ersten Lichtkunstmuseum steht die Verschmelzung von Kunst und Technik im Vordergrund. Die junge Kunstgattung spielt mit der Wirkung von Licht und lädt ein, neue Blickwinkel zu entdecken.

Im Lichte der Natur: Schon von weitem ist eine 52 Meter hohe Lichtinstallation von Mario Merz zu sehen – es sind die Zahlen der so genannten Fibonacci-Reihe. Diese Formel, bei der jede neue Zahl aus der Summe ihrer beiden Vorgänger entsteht, spielt in der Biologie eine wichtige Rolle.

Nach dieser Einstimmung führt der Weg in die weitläufigen Hallen tief unter der Erde. Von Beginn an werden hier alle Sinne angesprochen: Temperatur, Farben, Licht und Klänge vereinigen sich zum Gesamtkunstwerk zwischen den ehemaligen Gärbecken und Kühlräumen.

Neben diesen dauerhaft eingerichteten Installationen, die von namhaften Künstlern stammen, wird interessierten Gästen das ganze Jahr die Möglichkeit geboten, Sonderausstellungen zu besuchen. Aufgrund der außergewöhnlichen Ausstellungsfläche ist eine Besichtigung nur im Rahmen einer Führung möglich.

Tipp

»Third Breath«: zweistöckige Außeninstallation von James Turrell.



»Super. Hier komm' ich noch mal mit meiner Clique hin!«

Jonas Mieves, 18 Jahre

Kontakt

Lindenplatz 1 | Navi: Massener Straße 31

59423 Unna

Fon 02303 103770

Fax 02303 103788

info@lichtkunst-unna.de

www.lichtkunst-unna.de



Führungen

Di - Fr 14.00 | 15.30 | 17.00

Do 14.00 | 15.30 | 17.00 | 18.30

Sa - So 13.00 - 17.00 Uhr stündlich

Eintritt

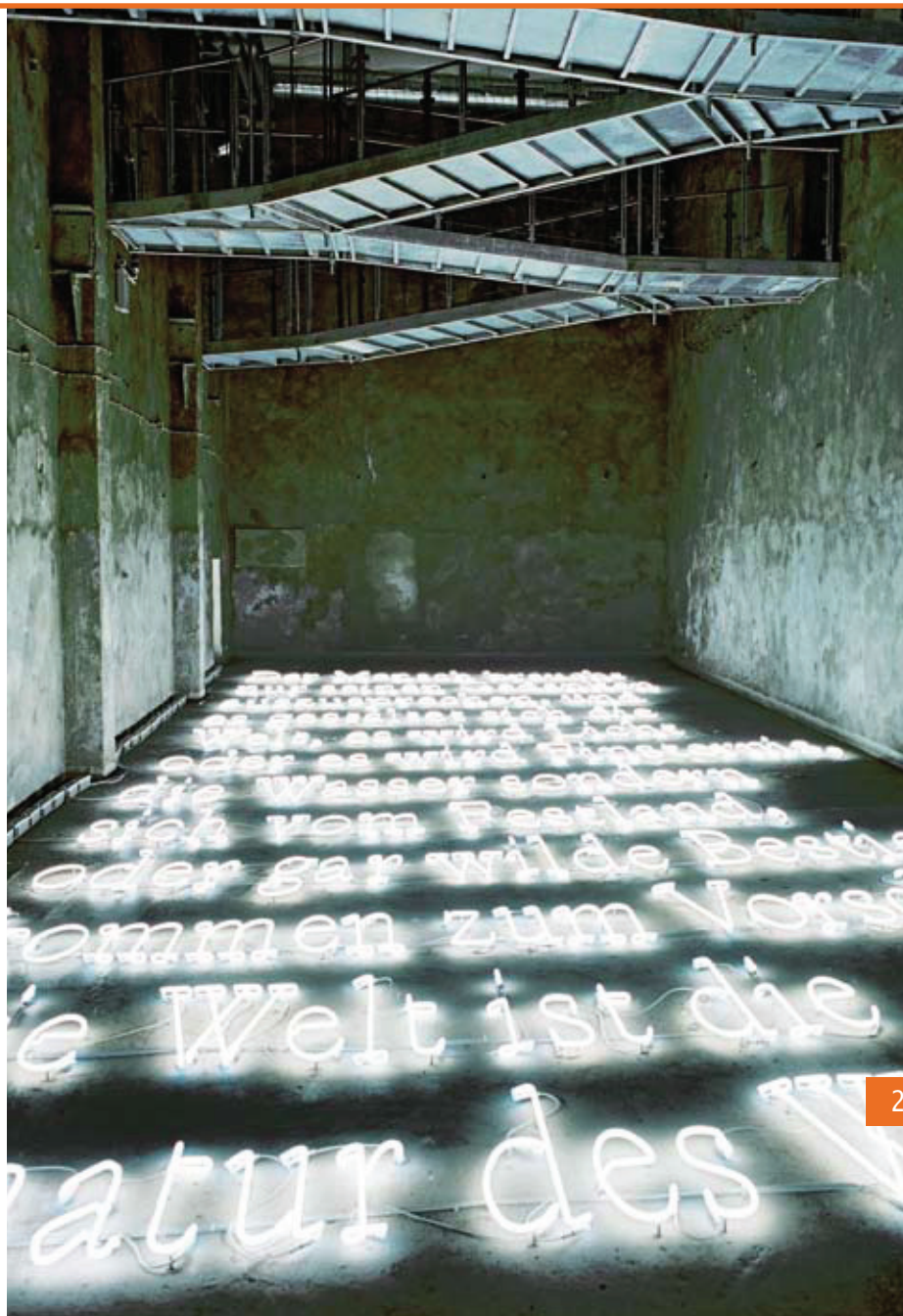
Erwachsene 6,00 Euro

ermäßigt 4,00 Euro

Kinder unter 14 Jahren frei

Kinderführung 1,50 Euro

jeden ersten Dienstag im Monat





► Karl-Pollender-Stadtmuseum

225 Millionen Jahre auf 4 Etagen

Hier wird Geschichte von der Frühzeit bis ins 20. Jahrhundert erlebbar. Auf vier Etagen und fast 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche erwarten den Besucher viele interessante Fundstücke, vor allem aus den verschiedenen Epochen der Werner Stadtgeschichte.

Herzstück des Museums, das nach dem früheren Heimatvereinsvorsitzenden Karl Pollender benannt ist, bildet die »Westfälische Stube«. Das ist ein mittelalterlicher Saal, der auch als Präsentationsraum dient. Hier sind zum Beispiel standesamtliche Trauungen möglich.

Das Dinosaurier-Diorama mit echten Dino-Eiern aus der Frühgeschichte begeistert besonders die jungen Museumsbesucher. Für sie gibt es auch ein spezielles Kinderprogramm: Ob Geburtstagsfeiern mit römischen Spielen, eine Schule »anno dazumal« oder die Erkundungstour »Such die Maus« quer durch das Museum – für Kinder und Schulklassen werden ganzjährig Veranstaltungen angeboten. Spezielle Themenführungen des Heimatmuseums machen Geschichte für Alt

und Jung gleichermaßen spannend. Der »Stadtsekretarius« unterhält auf seinem Rundgang mit Anekdoten aus der Chronik und den Ratsprotokollen der Stadt Werne. Auch ein weiblicher Kiepenkerl oder ein Jakobspilger laden ein, mit ihnen in vergangene Zeiten einzutauchen.

Tipp

Ein original erhaltenes Priestergewand (Kasel) aus dem 13. bis 14. Jahrhundert.



Kontakt

Kirchhof 13
59368 Werne
Fon 02389 780773
museum-werne@versanet.de
www.museum-werne.de



Öffnungszeiten

Di - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Sa nach Vereinbarung
So 10.00 - 13.00 Uhr

Eintritt

frei



Impressum

Herausgeber

Kreis Unna – Der Landrat
Presse und Kommunikation

Konzept, Redaktion und Gestaltung

Pia Bogolowski, Sarah von Borzestowski,
Gina Drakakakis, Benjamin Gust,
Katrín Schlegel

weitere Fotos

Kettenschmiedemuseum Fröndenberg: Karl Dittrich
Haus Opherdicke: Thomas Kersten
Zentrum für Internationale Lichtkunst:
Karl Dittrich, Matthias Duschnerl, W. Hannappel
Hellweg Museum: Beate Olmer

Druck

Kreis Unna | Hausdruckerei

Stand

07/2011 | 4. Auflage

Diese Broschüre entstand 2008 im Rahmen einer Projektarbeit des Studienganges Journalismus und Public Relations der Fachhochschule Gelsenkirchen und in Zusammenarbeit mit den Museen.